

Bezugss-Preis

In der Hauptexpedition oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgeschäften abgezahlt: vierjährlich 4.40,- bei zweimaliger täglicher Auslieferung bis nach A. 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierjährlich A. 6.-. Direkte tägliche Auslieferung bis Russland: monatlich A. 7.00.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7/8 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 6 Uhr.

Redaction und Expedition:

Johannenstrasse 8.

Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Cito Klein's Tortin. (Altes Haus), Universitätsstrasse 3 (Vestibül).

Kavio Käthe.

Katharinenstr. 14, part. und Königstr. 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 111.

Donnerstag den 3. März 1898.

92. Jahrgang.

Die Flottenvorlage und das Centrum.

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben:

Aus der Abgeordneten Eugen Richter in der Budgetkommission des Reichstages am 26. Februar den endgültigen Bildzug in seinem Kampf gegen die Flottenvorlage erkannt, daß sieleute an diesen in die Form: "Sich bei der ersten Uebung habe es sich heraustraktiert, daß die Entfernung des Vorlage beim Centrum liege; jetzt zeigt sich eine unerwartete Annäherung des Centrums an den Standpunkt der Regierung, denn der Abgeordnete Dr. Lieber wurde als Verteidiger keine andere Haltung einzunehmen haben, wenn er nicht überzeugt wäre, daß der östliche Theil seiner Fraktion schließlich doch seiner Auffassung beitreten werde. Und in der That war der vom Abgeordneten Müller-Fulda in der Budgetkommission geführte Widerpropos des Centrums gegen die Vorlage ein außerordentlich mäder undlich die bestreitbare Vorlage verfehlten, deren sich gerade dieser Abgeordnete u. a. in der 'Römischen Vollzettelung' gegen die Vorlage betont hatte."

Man kann heute mit Sicherheit behaupten, daß die Entscheidung in der Flottenvorlage getroffen sei. Denn der Führer des Centrums würde mindestens das Recht über die Gesetzesvorlage abstreiten haben, wenn er nicht überzeugt wäre, daß der östliche Theil seiner Fraktion schließlich doch seiner Auffassung beitreten werde. Und in der That war der vom Abgeordneten Müller-Fulda in der Budgetkommission geführte Widerpropos des Centrums gegen die Vorlage ein außerordentlich mäder undlich die bestreitbare Vorlage verfehlten, deren sich gerade dieser Abgeordnete u. a. in der 'Römischen Vollzettelung' gegen die Vorlage betont hatte.

Der Bericht des Abgeordneten Dr. Lieber giebt bekanntlich in drei Theile, von denen am 22. Februar der erste materielle Theil erledigt wurde, betreffend in der Frage, ob denn überhaupt eine Vermeidung der Flotte in dem vorgeschlagenen Maße erforderlich sei. Zur allgemeinen Überprüfung kam der Berichterstatter Dr. Lieber hierzu zu dem Schluß, die Vorlage stelle ein organisches Ganze dar, das man annehmen oder verworfen, von dem man aber nichts abheben könne. Mit großem Geschick spielt er die Berechtfidigung dieses Standpunktes in die Hände des Staatssekretärs Tippky, der ein so überwältigendes Material dafür beibrachte, daß jeder Widerpropos auch im Interesse des Centrums, bei den drei Sparten des Reichstages und bei den Sozialdemokraten verlustvoll gewesen wäre. Es gelang dem Admiral Tippky des Reichstages, daß es sich bei dem jüngsten Flottenplane nicht um die Laune oder Stimmung des Augenblicks, sondern um das Ergebnis einer mehr als zehnjährigen Entwicklung handelt, und es kommt auf dem gleichen Artikel des Reichsmarineamtes leicht das Nachsehen erbringen, das zum Ende unserer Rüstsätze die letzliche Vertheidigung und Befestigung nicht genügt, sondern daß eine bewegliche Vertheidigung in Gewalt einer Schlachtflotte erforderlich ist und daß aus inoffiziellen Gründen hierzu nicht mehr und nicht weniger als 16 große gleichmäßige Schlachtfähre mit dem nötigen Admiralschiff und dem sonstigen Zubehör gebraucht werden.

Bei Beratung des zweiten Theiles der Vorlage, der Erstellung, ob für diese gerade ein Gesetz und ein neuer gestalteter erforderlich sei, trat die Führung durch die Organe der Regierung mehr als nöthig zurück. Sie lag ganz in den Händen des Berichterstatters Dr. Lieber. Dieser hatte einen so glücklichen Tag, wie wohl noch nie. Es war ihm nämlich gelungen, in den älten Acten des Reichstages aus der Entstehungsgeschichte des Artikels 71 der beständigen Verfassung des Deutschen Reiches im Jahre 1871–71 den Nachweis zu erbringen, daß damals die vier aller Parteien des Reichstages und des Deutschen Reichstags die Abstimmung gehabt hatten, gerade für die Marine verfassungsmäßige Bestimmungen vorzusehen, welche es ermöglichen, außerhalb des engen Zwanges des jährlichen Etat-Beschlusses für die Marine eine längere Reihe von Jahren durch Sonderabgaben auszusprechen. Der Wortlaut des Artikels 71:

"Die gemeinschaftlichen Aufgaben werden in der Regel für ein Jahr bestimmt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bestellt werden."

hat jene Abstimmung ein wenig verschoben, aber mit den Acten in der Hand kann man ihm keine andere Abstimmung entnehmen, als die welche sich in der gegenwärtigen Vorlage verkörpert. Und der Abgeordnete Lieber hatte Recht mit der Behauptung, daß hieran keine spätere Abstimmung ändern kann, und es steht einem niederschmetternden Eintritt auf die Opposition, daß Lieber hieran die Bemerkung knüpfen konnte, die Abstimmung des Reichstages vom 1887–71 in Bezug auf die Verhinderung des Flottenaufbaus des Reichstages sei viel, viel weiter gegangen, als die heutige beschiedene und die formellen Rechte des Reichstages in alle Weise berücksichtigende Vorlage. So wiekt er dann auch zur erheblichen, als die verschiedenen Führer der Opposition durch die Erklärung abweichen, daß sie die verfassungsmäßige Berechtigung der jüngsten Vorlage nie bestimmt, sondern nur ihre Bedürftigkeit bestreift hätten. Wieviel Papier der 'Freiheitlichen Zeitung', der 'Römischen Vollzeitung' und anderer süddeutsche Zeitung hätte bei dieser Erkenntnis umgedreht bleiben können!

Mit dieser staatspolitischen Ausgräbung war der Bildzug für die organisatorische Seite des Gesetzes gewonnen, die kleinere Flottenabschaffung schränkt sich denn auch auf die Weddängfrage, und hier wurde der Abgeordnete Lieber, jedenfalls im vertraulichsten Einvernehmen mit dem Reichstags- und dem Staatssekretär, seinen widerstreitenden Berunden eine goldene Brücke durch die Einbringung einer Reihe von Abänderungsanträgen, die es Denen leichter machen werden, die Forderung zu befüllen, die gerade die geflügelte und organische Seite des Forderung seit Jahr und Tag belämpft hatten.

Auch bei dem dritten Theile der Berichtigung nahm der Abgeordnete Lieber von vornherein eine wohlvollende Haltung ein, indem er bei der Erörterung der finanziellen Bedeutung in möglichst der Vorlage die überhaupt gar

nicht bestreitet, sondern nur die Frage aufwarf, welche Vorstellungen die Regierung zu machen gedachte, falls es nicht möglich sein werde, die Deklaration aus den gegenwärtigen Quellen vorzunehmen, insbesondere, ob dass eine Reichskonventionstraktat geplant sei. Damit ging die Führung in der Erörterung dieser Frage natürlich im Hände des Staatssekretärs des Reichskanzleramtes, Freiherrn v. Thielmann, über, der auf Grund der Finanzabilität den zwangenden Nachschlag führen konnte, für die drei ersten Jahre der 30jährigen Periode habe die Deklaration auch formal zuerst, auch für die vier letzten Jahre dieser Periode und für die Zeit über 1904 hinaus könne man mit Bestimmtheit darauf reden, daß die folgenden Maßnahmen für die Flottenabschaffung vorzusehen, welche es ermöglichen, außerhalb des engen Zwanges des jährlichen Etat-Beschlusses für die Marine eine längere Reihe von Jahren durch Sonderabgaben auszusprechen. Der Wortlaut des Artikels 71:

"Die gemeinschaftlichen Aufgaben werden in der

Regel für ein Jahr bestimmt, können jedoch in besonderen Fällen auch für eine längere Dauer bestellt werden."

Wenn man nun fragt, wie das Centrum oder wenigstens der maßgebende Theil desselben zu dieser überwältigend wohlbewilligten Haltung gegenüber den Gesetzesvorlage komme, so muß man vor Allem berücksichtigen, daß in der Sitzung der Budgetkommission, der Vertreter der Polenfraktion die Erklärung abgab, diese werde unter allen Umständen einstimmig gegen die Vorlage stimmen. Damit verfeuigen die Polen ihre frühere Flottenverbündete Haltung und verzögern gegenüber der Regierung auf den Versuch einer Durchsetzung des Politischen Weise wurde dies von dem Führer des linken Flügels des Centrums, dem Abgeordneten Müller-Fulda, demangeln, indem er meinte, man könne doch unmöglich vor einer Kommissionserörterung einen Ueberblick über das Ergebnis derselben haben. Das Centrum versuchte umgekehrt, es würde das Ergebnis der Kommissionserörterung ab und nehm dann Stellung. Gedenkenswollig ist hiermit schon in formeller Sicht eine Spaltung zwischen dem Centrum und der ihm sonst Gefolgschaft lehnung der Flottenfrage: Einfluß auf dem Gebiete der Kirche und Schule.

Die Haltung der anderen bürgerlichen Parteien im Reichsgesetzgeber dem Centrum wird in Zukunft im Wesentlichen abhängen, ob das Centrum, wie es die Elßöter Vertreter bereits abgeschiedelt hat, auch während des Zoffstech zwischen sich, den Polen, den Welsen und anderen Proletären verschwindet. Dann wird man ohne Zweifel in allen Fragen, die nicht die Kirche und die Schule betreffen und die damit der Zuständigkeit des Reichs zunächst entzogen sind, viel leichter in Reichstagsangelegenheiten mit ihm zusammenarbeiten können als bisher.

Und wäre ja eine andere Zusammenstellung der Mehrheitspartei lieber, aber wenn doch man einmal nicht zu erreichen ist, dann wird man unter obigen Voraussetzungen im nächsten Wahlkampf die Front ausschließlich gegen den Kreisbau und die Sozialdemokratie führen müssen. Das Schicksal des Jesuitenreichs liegt ja jetzt beim Reichsdeputationshauptschultheißen, der wahrscheinlich schon vor den Neuwahlen seine Entscheidung trifft; fällt sie, wie jetzt vielfach befürchtet wird, zu Gunsten der Ausweitung des Gesetzes aus, so wird bei den Wahlen zu den Landtagen der Einzelstaaten mit um so großerer Energie verhindert werden müssen, daß in diesen der Ultramontanismus für die dem Reich geleisteten Dienste sich begibt machen könnte.

Extra-Beilage (seitlich), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbelehrung A. 50., mit Postbelehrung A. 70. —

Annahmeschluß für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Montags 4 Uhr.

Bei den Filialen und Ausnahmestellen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind direkt an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von C. Voigt in Leipzig.

92. Jahrgang.

Deutsches Reich.

8. März. Herr Liebermann v. Sonnenberg, seine Rechte zum Wahlrecht dem Centrum entgegenstellt — das ist ein zwar nicht überzeugendes, aber doch bemerkenswertes Bild auf der Höhe der Tagesschicht. Der Ort der Handlung ist Mannheim; von dort erhält der 'Schwarze Merkur' unter dem 25. Februar dieses Jahres die nachstehende Correspondenz:

"In einer der gehaltenen entzündlichen Versammlung hatte der Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnenberg der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß das Centrum im Reichstagssitzkreis grammisch-Wiesbaden-Schwetzingen für den antiken Wahlkampf des Wahlkampfes der Freiheit und Unabhängigkeit eine hervorragende Wahlkampf-Partei gäbe.

"Wie kann das Centrum sich nachdrücklich auf den Standpunkt der Polen stellen? Sollte es sich der öffentlichen Meinung entgegenstellen, die sich im Laufe des letzten Jahres immer mehr zu Gunsten der Flottenvereinigung ausgetragen hat? Sollte es in dem bevorstehenden Wahlkampf als eine Oppositionspartei gegen eine sympathische Regierungspolitik auftreten?

"Wie wollen dem Centrum seine nationalen Befreiungsgründe bei seiner Stellungnahme nicht bestreiten. Jedenfalls ist so viel sicher, daß das Centrum schon um seinerseits willig zu tun ist, sich in dieser wichtigen Frage auf die Seite der Regierung zu stellen, wie er auch nur, um den Führern des Centrums das weitere Bedenken zu ermöglichen, an der Seite einer regierungsfähigen, nationalen, ausfliegenden Partei zu stehen, die, indem sie Notwendiges herstellt, in der Lage ist, Nebenbedürfnisse zu bekämpfen, vor allem aber das zu erreichen, was für das Centrum viel wichtiger ist, als eine etwaige Ab-

segnung der Flottenfrage ist.

"Wie hängt das aber mit dem Rosenjammer zusammen?"

"Der Rosenjammer ist weiter nichts als die Fortsetzung der schweren Vergiftungserkrankungen; wie ich schon sagte, das Secondo-Stadium, oder wenn Sie wollen, das Secondo-Stadium der Abhängigkeit.

"Und kann sich wirklich gar nicht rechtzeitig vor diesem unangenehmen Radspiel schützen?"

"Einzigartiges Radspiel durch die Wahl der Götter. Je geringer der Alkoholgehalt ist, desto geringer ist die Gefahr einer schweren Vergiftung. Die leichten Weinweine und die leichten Biere machen schnell träge, aber es dauert sehr lange, ehe sie schwämmen würden. Höchstens liegt bei ihnen die Gefahr vor, daß durch die große Quantität der eingeschütteten Glühwein die Magen geschädigt wird. Schwämmer sind schon die schweren Weine und Biere, und am schwämmen wegen der starken Alkohol, Schnaps, Bier, Punsch u. s. w. Momentanisch diese schweren Getränke haben es in sich; ehe man sichs versieht, ist das schwere Getränk wird fernere unerträgliche Kräfte. Und so ein Punkt hat bei seinem Radspiel." "

"Das sieht der Himmel."

"Wie können ferner die schweren Erscheinungen verhindern, aber doch hinauszubringen, daß wir vor dem Trinken reichlich essen, und auch zwischendurch etwas feste Nahrung zu uns nehmen. Wenn es so notwendig ist, daß das Jammer, in dem wir trinken, gut verhindert wird. Wenn schon durch längeres Zusammischen von Wein- und Wasserdurst können wir sämtliche Vergiftungsercheinungen, einschließlich Rosenjammer, bekommen. Dieser Jammer ist es auch, der das Trinken in großen Weinflaschen so gefährlich macht. Daß das Jammer, in dem man trinkt, gut verhindert sein muss, versteht sich von selbst."

"Und wenn man trotz allem einen Kräuter bekommt?"

"Dann ist's Jammer. Den muß man mit Geduld gebüdig ertragen." Wenn man sehr lange trinkt, so ist's gut. Wenn die Vergiftungsercheinungen dauernd auftreten, müssen sie wieder zu jüden scheinen. Im Übrigen aber hilft nichts und nichts ist fehlbar.

"Innerlich? Aber Herr Doctor?"

"Oho, das kommt bei einem lästigen Brand, der ja meist mit dem Rosenjammer verbunden ist, ganz faszin. Wie besser, als etwa einen Hering essen, ist es, sich gut auszugehn. Wenn man dann starke Hunger bekommt, und erst dann zu essen anfängt, verschwindet der Kräuter ganz plötzlich. Daß alle Medikamente, wie Phenacetin, Salicylin, Antipyrin, nur in leichten Dosen, und auch da nicht aufnahmefähig helfen, habe ich Ihnen schon gesagt. Das Beste ist und bleibt schon: austrocknen!"

"Hamst wird's mögen bei mir Jammer auszehren. Ich will's daher deut Abend mit den Aufzügen schwerer Worte durchsuchen. Daß es gerade Nebulösung sein kann!"

"Nein, ich empfehle Ihnen noch mehr: Dritte entzündende Arzneiabreigade."

"O nein, das kann ich schon jetzt kaum. Vielen, Herr Doctor!"

Feuilleton.

Der Rosenjammer.

Eine medizinische Blauderie von Dr. med. A. G. Brendel.

Rückseite unten.

"Guten Morgen, Herr Doctor!"

"Morgen, Herr Weller! Ja, wie schauen Sie denn aus? Sollten Sie etwa ohne meine ärztliche Behilfe trotz gewesen sein?"

"Keine Spur. Ich habe nur einen mordänigen Kräuter, gut, daß ich Sie treffe. Sie können mir gleich ein gutes Kräuter-mittel verschreiben?"

"Das ist leicht gesagt, als gethan. Denn selbst wenn ich Ihnen eines der häufig wirkenden Mittel, etwa à Gramm Antipyrin oder Phenacetin, aber auch, was Sie ohne Rezept kriegen, Salicylin verordne, so könnte ich doch keine Wirkung garantieren. Der Rosenjammer ist eine Krankheit, deren rationale Bekämpfung man schon früher beginnen muß."

"Gut, wenn Sie mir nicht helfen wollen, so schaffe ich meinen Kräuter aus der Welt, vor mir wirkliche junge Kräuter aus der Welt schaffen! Ich trinke ihn fort."

"Wie Sie wollen! Doch ist ja diese Behandlung nur unter Protest zu tun; denn daß heißt doch wirklich der Teufel durch die Hölle, den überlassen der Teufel, austreben!"

"Seien Sie mir gleich böse, vielleicht geht der Kräuter auch von selbst weg; aber desto Herr Doctor, sagen Sie mir wenigstens: was macht ich, daß ich morgen nicht wieder mit so einem ganzen Kräuter aufstehe!"

"Aber Mensch, müssen Sie denn jeden Tag"

"Bitte, Herr Doctor, wenn ich am Rosenjammer nicht einmal einen Rosenjammer haben soll, vor dem gemüthigen concessioneit ist, dann weiß ich wirklich nicht, wann ich einen haben soll."

"Ja freilich! Absterben muss, daß in 'Widerungsgrund'!"

"Ach seien Sie! Und Sie sagten vorhin so etwas von reizhafter Belohnung dieser Krankheit — Krankheit ist überzeugend gut gezaubert, sehr wohlbekannt."

"Was wollen Sie? Selbstverständlich ist der Rosenjammer eine ganz reguläre Krankheit. Er ist die Folge einer Alkoholvergiftung, ferner einer Nitritvergiftung, manchmal auch von beiden!"

"Bei mir drückt es wohl von Beiden kommen; wie haben gehen eine Menge schwerer Weine getrunken und dazu einen ganzen Haufen schwerer Importen gekauft."

"Gut. Dann haben Sie heute also auf gut Deutsch eine Missachtung der beiden Secundärakademien von altem Alkohol und Nitritintoxikation?"

"Himmel, was für gutes Deutsch! Das könnte ich Ihnen in meinem heutigen Zustand nicht nachspeichern; aber es kann sehr gescheit. Ich werde mir's später auswendig lernen, um dann mit meinem Kräuter einen mittelbekämpfenden Einbruch zu machen. Aber vorläufig hilft mir das nicht weiter. Was soll ich also heute Abend thun, um morgen keinen Kräuter zu haben? Nur durch Sie mir das Trinken nicht etwa verbieten."

fann man darüber zur Tagesordnung übergehen. Die Wirkung des Alkohols als Hypnotic ist so erstaunlich, daß das wie sie selbst vom temperamentsstarken Standpunkt aus als Heilmittel in der ärztlichen Behandlung missen möchten."

"Diese Wirkung will ich Ihnen zugestehen, Herr Doctor. Aber eben erwähnen Sie selbst die größere Bedeutung und Lebensdauer, die kann doch von Lähmung nicht die Rede sein."

"Doch, doch! Die Sache liegt ja. Je unbedingt ist ein Mensch, dessen mehr ge

* Leipzig, 2. März. Vierzehn Mitglieder des Vereins Dresdner Sortimentsbuchhändler haben sich den Erklärungen der Hamburg-Altonaer Sortimente in Sachen „Vojace und Warenhäuser“ angegeschlossen.

□ Berlin, 2. März. Die evangelischen Polen Berlin, die in der Hauptstadt aus Ostpreußen stammten und Polen sind, begannen, wie schon kurz erwähnt, sich zu organisieren. Auf Veranlassung des evangelischen Volkskundemuseums hat sich in Berlin ein Komit aus zwölf evangelischen Polen gebildet, behufs Begründung eines polisch-evangelischen Vereins für Berlin. Der Verein besteht die Ausführung regelmäßiger polisch-evangelischer Gottesdienste in Berlin, religiöser Familiendienste für die protestantischen Polen u. s. w. In den Versammlungsstätten sollen die evangelischen Polen unentzettelte Bücher und Zeitschriften in ihrer Muttersprache vorfinden. Dort soll ihnen auch Platz und Auskunft in jeder Beziehung werden. Uebrigens leben auch in der Provinz Polen nahezu 24 000 evangelische Polen, und zwar hauptsächlich in der Gegend von Orlowo, Adelsau und Stolberg. Ebenso giebt es eine größere Anzahl protestantischer Polen in der Gegend von Graudenz (Oberschlesien). In Warschau ist vor Kurzem eine neue Gesellschaft für die evangelischen Polen begründet worden. — Das heisige Polenblatt „Dziennik Berlinński“ schreibt, daß seit Kurzem die polnischen Kaufleute in Schlesien, Posen, West- und Ostpreußen in polnischer Sprache. Auf diesem Grunde finden auch polnische Buchdrucker und Korrespondenten in Berlin jetzt eine Stellung. Die polnischen Blätter fordern nunmehr alle polnischen Kaufleute auf, sobald sie in Berlin und anderen Großstädten Verhandlungen aufsuchen, dieselben ausschließlich in polnischer Sprache zu bewirken. Auf diese Weise würden zahlreiche junge polnische Kaufleute, welche über Deutschland zerstreut wären, leichter Kenntnis finden.

* Berlin, 2. März. Wie sehr Herren Eugen Richter's Erfolg selbst in der nächsten Umgebung des ehemals Generalgouvernements ist, lebt der Bericht des gestrigen Generalverfassung des Wahlkreises der freikonservativen Partei im III. Berliner Reichstagwahlkreise. Die „Voss. Zeit.“ berichtet darüber:

Bei der Wahl des Vorstandes wurde Dr. Langenbaus alter Sohn, Stadtverordneter Friedl als zweiter Vorsteher, ebenso wie die übrigen Mitglieder des Vorstandes wiedergewählt. Hegen die Wiederwahl des Stadtverordneten Matthesen erhielt Herr Schaefer-Braßlau, der so viel böses Blut gewünscht, dass die Wahlen des Wahlkreises angezögert wurden. Er war mit voller Absicht gegen den Höhen der Partei in ihre eigenständliche Weise eintrat, genommen. Die Interessen der freikonservativen Partei gegen die Interessen des eigenen Partei in den Vorwahlen waren höher und ihm waren viele Gefüle vorenthalten. Herr Schubert trat seinen Amtshabungen entgegen, es handelte sich lediglich darum, wenn Herr Matthesen nicht mehr als zweiter Vorsteher, sondern noch einen dritten Vorsteher hätte werden können, sofern nichts weiter geschehen sollte, so sei es wieder doch keinen sein, wenn man dennoch, da einmal — vielleicht auf Rechnung — von den Prinzipien des Partei in einem Punkt abweichen, sofern aus dem Partei herauszufallen wolle. Gegen die Wahl des Herrn Matthesen sprachen sich noch eindringlich die Herren Guisfeld und Fleischhauer aus. Herr Guisfeld behauptete, daß Herr Matthesen überhaupt die freikonservative Partei angreife, und bezweckte es als empfehlend, daß ein solcher Mann, der so kurz vor den Wahlen in solcher Weise gegen den Vorstandswahlkreis vertrage, Mitglied des Vorstandes sein kann. Herr Sachse meinte, die Sache sei doch nicht so leicht zu nehmen, da Herr Matthesen auch in derselben Sitzung später pacifistisch geblieben ist, nachdem die Herren Berger, Loeffel und Dr. Langenbaus hatten sich auf den Standpunkt, daß Herr Matthesen zwar einen bedeutsamen Fehler gemacht habe, aber doch darum nicht gleich aus der Partei zu weisen ist, weil er doch seit langer Zeit kein feindselig und erfolglos für die Partei gekämpft habe. Herr Matthesen erklärte, daß er als Sohn der Verhandlung des Reichstagskonservativen Komitees begeistert habe und aus jenen Jahren, daß die darüber in eingangs erschienenen Berichte unbewußt geführte? gewesen seien. Herr Dr. Langenbau sprach allerdings noch einige verdeckte Worte. Es wird darauf hin, daß die beiden Erklärungen wie in jenem Begegnungsraum aus unterschieden sind und gezeigt haben. Es kann verhindert werden, daß die angeblich eine Vereinigung der beiden freikonservativen Parteien erzielten. Diese ganze Intrige entzog sich aber als ein Vorwurf gegen Eugen Richter. Es wollte sich manche Arbeit an seinem Blatt leisten, die aber nicht als gerichtliche Erklärunghen angesetzt werden können und nicht an diesen Platz gehören. Aber mancher Freiheitliche habe sich an jenen Verhandlungen beteiligt, und es wäre bestimmt möglich geworden, daß der Parteivorsitz eine öffentliche Erklärung erlassen hätte. Eine solche Vereinigung würde doch nur möglich sein, wenn eine Vereinigung zwischen den Parteien vorgenommen werden könnte. Wenn die freikonservative Partei, heißt es, in Berlin, nämlich wäre, dann würde es sich ganz auf das Standpunkt des Herrn Guisfeld stützen, denn es sei empfehlend und zweckmäßig, wie Grundsatz von Rechten über die eigene Kette führen. Unter den obmalenden Umständen halte es ich für angebracht, eine Kette zu geben. Bei der Abstimmung wurde Herr Matthesen mit knapper Mehrheit wiedergewählt, jedoch unter der Vorbedingung, daß er Vorsitzende der freikonservativen Partei werden soll.

Die „Verhandlung“ ist so leichtlich, daß sie verdient, von der freikonservativen Partei Lanze des Herrn Dr. Langenbaus inspiziert zu sein. Über die Kandidatenfrage erhielten sich dann die Gemüthe wieder sehr. Stadtverordneter Friedl kritisierte Herzogas die Namen der Herren mit, welche die ihnen angebotene Kandidatur abgelehnt hatten; es waren mindestens 20 Namen. Schließlich wurde Matthesen genannt und die Mehrzahl der Herren erklärte sich für diese „auskömmliche“ Kandidatur; Herr Suppes konnte sich jedoch, was er bewohnt, kaum um den Gestatten über diesen Vorschlag erheben. Am Vorstand sei die Kandidatur Friedl einmal gestreift und mit 20 gegen 5 Stimmen abgelehnt worden. Dieser war sie die Religion immer maßgebend gewesen, da die Württembergs nun enthalten sollte, so nehme man einen Mann aus dem Wahlkreis; er schlägt Rojewski vor. Herr Schubert war bei Meinung, daß man angeholt der Auskömmlichkeit der Kandidatur Friedl lieber gar keine Kandidatur aufstellen sollte. Schließlich einigten sich die Herren dahin, die Kandidatenfrage noch einmal zu verlegen.

A. Lauenburg i. Pommer., 2. März. Ueber polnische Agitation unter den pommerischen Kaufleuten ist folgendes zu berichten: Eine polnische Wählerversammlung findet nächst Sonntag, den 8. März, versetzt im kleinen Saale statt. Auf der Tagordnung steht: 1) Bildung einer Wahlorganisation für den Reichstagwahlkreis Lauenburg-Stolp; 2) Die Frage polnischer Gottesdienste in Lauenburg. Einberufen ist die Verhandlung von Herrn Victor Kuhlem, dem Herausgeber der „Gazeta Gospodarcza“ in Grudziądz.

K. Kiel, 2. März. (Privattelegramm.) Auf einem Benzinfotest der Torpedoinvasion explodierte der Benzinfotest. Das Schiff ging in Flammen auf; die Besatzung erhält leichte Brandwunden.

* Wilhelmshaven, 2. März. (Telegramm.) Der Kaiser machte heute am Quai einen kurzen Spaziergang und besichtigte dann, begleitet von dem Vice-Admiral Thomsen und dem Konter-Admiral Freiherrn v. Soden-Gibson den Rektor des Künster Friedrich III. Im weiteren Verlaufe des Vormittags beschäftigte der Kaiser unter Führung des Oberwachtmeisters Capitain zur See von Schudmann die Wachtmeister und begab sich in einer Verhafte um 1/2 Uhr an Bord des Flaggschiffes „Kurfürst“

Friedrich Wilhelm“ zurück und nahm abends einige Verhandlungen entgegen. Das Wetter ist anhänger regnerisch und stürmisch.

th. Weimar, 1. März. Auf eine Anfrage im Landtag bestätigte der Chef des Justizdepartement, Herr v. Pawel, den Erlass einer Verfügung durch den Reichsrat an den Superintendenten des Landes, die besagt, sie möchten die Geistlichen vor der Verhinderung an der parteipolitischen Agitation warnen. Anlass zu dieser Verhinderung gab die Verhinderung einer Anzahl junger Geistlichen an der Agitation für Pfarrer Naumann im Neustädter Kreis. Sie sind deshalb in dem Erlass vor dieser Verhinderung gewarnt worden und bei dieser Gelegenheit ist ihnen gezeigt worden, daß überkämpft die Geistlichen an der parteipolitischen Agitation sich nicht befreien sollen.

* Bützow, 1. März. Das Landgericht verwarf gestern die Verhandlung des Amtsgerichts gegen das kreisreichende Urteil des Schiedsgerichts in Soden. Redakteur Thomas Memminger wegen groben Ungehorsams. Memminger hatte beim Erheben der Kanizius-Eschelbe in seinem Blatte einen Artikel des Prof. Dr. Langen-Bonc zum Abriss gehabt, in dem die liturgischen Zuhörer an den päpstlichen Höfen beleidigt waren. Das Landgericht verwarf die Verhinderung unter Bezugnahme auf die ausführliche Begründung des Richters und die untersetzten Ausführungen der Verhandlung. Weiter sprach das Landgericht aus: es sei ungerecht, anzunehmen, der Redakteur habe nicht die Absicht hinterlasse Thatsachen bewußt, sondern sei von Sondanks geleitet gewesen. Bei rigoroser Anwendung des Gesetzes würde die Presse zu einem unhalbaren Standpunkt gelangen.

* Stralsund, 1. März. Der „Volks-Zeitung“ folgte wie der Kaiser Ende Mai in Bützow entzogen und auf 6 Tage aufenthalts auf Schloss Ueckendorf.

Oesterreich-Ungarn.

Prinzessin Stephanie; Schluss des böhmischen Landtags.

* Wien, 2. März. (Telegramm.) Nach dem heute früh ausgegebenen Bulletin über das Verhältnis der Kronprinzessin Stephanie war eine weitere Verbreitung der Entzündung nicht zu verhindern. Die Krönung soll bestreitig werden.

* Prag, 2. März. (Telegramm.) Landtag. Der Oberlandmarschall thut bei Eröffnung der Sitzung mit, daß auf Grund Allerhöchster Anordnung der Landtag nach Schluß der heutigen Sitzung geschlossen wird.

Der Ausgleich.

* Pest, 2. März. (Telegramm.) Ministerpräsident Banffy richtet eine Note an den Ministerpräsidenten Gauthier, in der er diesem mittheilt, er könne die Einbringung der Ausgleichsvorlagen nicht länger hinausholen. Gauthier erfasste hierüber den Monarchen eines Vertrages. Der Kaiser wies Gauthier an, den Reichsrat so bald wie möglich einzuberufen. Infolge dieser Weisung des Kaisers wird der Reichsrat einberufen werden. Gauthier unterbreitete dem Kaiser, die Einbringung des Reichsraths werde nicht viel helfen, weil dieser in Folge der Lage der Parteien actionärsfähig sei. Zugleich befand der Kaiser auf der Einberufung. Hieran folgten sich Kriegsgerüchte. Auf die Note Bansffys antwortete Gauthier mit dem Verlangen, es möge ein drittes Ausgleichsprotokoll angestrebt werden, was Bansffy ablehnte. Dies ist augenblicklich der Stand des Sache. Eine weitere Auskunde beider Regierungen sind nicht statt. Die Gerüchte der Einbringung der Ausgleichsvorlagen ohne Quotenvertrag ermängeln bisher der sorgfältigen Behandlung. (Merk. B.)

* Pest, 2. März. (Telegramm.) Die gesammelte Presse stellt fest, daß die Lage mit Bezug auf den Ausgleich mit Österreich augenblicklich genau so ist, wie Ende 1897, nämlich durchaus hoffnungslos. Im Sinne des Gesetzes muß die ungarische Regierung bis zum 1. Mai die Gesetzesvorlage über den Ausgleich vor das Parlament bringen oder die Trennung von Österreich bis Ende 1898 vorbereiten. Nun wollen die Regierungen diese Schwierigkeit damit umgehen, daß sie im Laufe des Monats März alle Verträge einbringen mit Ausnahme der Quotenvorlage, die allerdings das wichtigste Stück, besagte der Schlüssel des Konzesses ist. Im August ist die Einbringung leicht und kann jeden Tag erfolgen, in Österreich jedoch muss zu jedem Vertrage der Reichsrat einberufen; eine einzige Sitzung genügt eben, um der Form gemäß die Verträge einzubringen. Damit wäre jedoch die Formalisierung der Quotenvereinbarung nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots, ähnlich denen in diesen Kreise keine Behandlungen getroffen sind, unterliegen der jährlichen Belebung durch das Reichsgerichtsamt noch Mahnung (§ 8. Kosten). Während der nächsten sechs Rechnungsjahre 1898 bis 1904 ist der Reichstag nicht verpflichtet, für finanzielle einzigen Aufgaben des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auftrag des Maros-Quots mehr als 471 200 000 A und zwar für Schiffsbauten und Werftanlagen nicht mehr als 410 300 000 A und für die sonstigen einzelnen Aufgaben nicht mehr als 60 900 000 A, sowie für die bestehenden Aufgaben des Maros-Quots nicht mehr als die durchschnittliche Zeitregung von 4 200 000 A jährlich bereit zu liegen. Somit ist die Gesamtzeit dieser Behandlung des Reichsrats bis zum Ende des Rechnungsjahrs 1904 nicht durchaus leicht, wird die Ausführung bis über das Jahr 1904 hinaus verzögert, so könnte ein einziger Auf

Hente Schlüj der 180. Auction im städtischen Leihhaus.

Versteigerung auf dem Ausstellungssplatz in der Gartenbauhalle.

Aus Sonnabend, den 5. d. M., Vormittags 10 Uhr
anfangend, jeden eine größere Zeitraum öffentlich gegen Haarzahlung versteigert
werden. II. K. Sammlungen zur Versteigerung:
Züge, Stühle, Kommoden, Schränke, Kistenkästen, Gartenspringen,
Tiere, Marionetten, Rahmen, Dokumente der Statuten, Wertzeuge u. w.

Der geschäftsführende Ausschuss
der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.

Dienstag, den 8. März

folgen von früh 9 Uhr ab im Rittergutsferde zu Böhlen, Kreis Merseburg,
versteigert werden:
ca. 40 Hüpfengeschenken von 50—85 cm und 81 von 20—50 cm m. ca. 80 und
64 Stühle, ca. 32 Küstern von 18—45 cm und ca. 18 Stühle, 10 Tischen und
25 Stühlen mit ca. 6 Stühlen.
Ausstellung am Böhlener Oberhauer Wege; Versteigerung im Termine.
Nachmittags 1 Uhr Versteigerung. Taube, Föster in Böhlen.

Ungarische 3½% Investitions-Anleihe

Bezeichnungen zum Course von 92,50
nehmen entgegen

Sächsische Bankgesellschaft Quellmalz & Co.

Dresden-A., Leipzig, Dresden-N.,
Waisenhausstr. 9, I. Petersstr. 17. Am Markt 9.

Leipziger Bank.

Druckeremplare unseres Geschäftsberichtes pro 1897 können an
unserer Cässe, bei unseren Filialen in Dresden und Chemnitz, sowie bei den sonstigen bekannten Zahlstellen vom
3. März c. ab in Empfang genommen werden.

Leipzig, 2. März 1898.

Leipziger Bank.

1ste Leipziger Versicherung gegen Ungeziefer
Otto Carl Schmidt, concessionärer
Vertreter von Ungeziefer unter Garantie. Gegründet 1889.
Filialen: Hamburg, Altona, Stettin, Hamburger, Lübeck, Dresden.
Vertreter: **Gust. Zucht**, Hauptstrasse 23, II., Rl.-G., Görlitz-L.

W. SPINDLER

Berlin C. und
Spindlersfeld bei Coepenick.

Färberei und Reinigung

von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von
Möbelstoffen jeder Art.

Wasch-Anstalt

für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen
etc.

Reinigungs-Anstalt

für Gobelins, Smyrna-, Velour- und
Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei

für Federn und Handschuhe.

LEIPZIG

7/9 Universitätsstrasse 7/9
Westplatz, Ecke Colonnadenstrasse,
21 Schützenstrasse 21.

Annahmestellen:

M. Lange, Emilienstrasse 2,
L. Winkler, Leipzig-Reudnitz, Constantiastrasse 12,
E. Pötzsch, Leipzig-Lindenau, Kirchstrasse 1,
P. Freitag, Leipzig-Gohlis, Hallesche Strasse 39.

Färberei und Chemische Waschanstalt.

Mal-Unterricht

Kundschafte, Bildnisse u. mit Naturfarben nach der Natur u.
nach Originalstudien als Vorlagen. Räum. n. 11—1 Uhr Unterricht. 41, III. c. Amalie Rost.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i/W.
Maschinenbau-Anstalt und Messelschmiede.

Liegende Ausziehkessel

und
stehende
Röhrenkessel

bis 30 cm Durchm.

auf Lager.
Größere Röhrenkessel u. Kessel
anderer Bauart in langer Zeit
lieferbar.

Preislisten unentbehrlich.



Versteigerung.

Freitag, den 4. dieses Monats,
Samstagvormittag 3 Uhr
folgen im Hofraume des Grundhofs Peter-
strasse Nr. 29 hier

31 kleine Colonial-Aptéekchen
gegen lebendige Bevorzugung durch mich
versteigert werden.

Leipzig, den 2. März 1898.

Versteigerer: Hugo von Reisch.

Reichsgesetzblatt. Moar.

Auction.

Hente Donnerstag Vorm. 10 Uhr u.

Nachmittag 3 Uhr

folgen 200 St. Dolce, 300 St. Süß-Spätz-
leibrotzähne (Käse und Brot) in gr.

Brettern, neue Bettdecken mit Matratzen,

Wolldecken, Wolldecken, Schneebekleidung, 2 Re-

quinturen, 2 Mill. Zigaretten u. dgl. m. in d.

Leipziger Gartenbaus Centralstraße 9

versteigert werden. Ed. Albrecht.

Versteigerer: Hugo von Reisch.

Reichsgesetzblatt. Moar.

Restaurations-Mobiliar-

Versteigerung.

Sonnabend, den 5. d. M., 10 Uhr,

folgen in Stenditz, Orlitzstr. 46, vorn.

1 gr. Orchester mit 8 Walzen,

1 Klavier, Flöte, Violino,

1 Klavier-Automaat,

1 zw. Klavier mit Zubehör,

1 Klaviertisch mit 3 Versteigerungen,

1 Küchen-Möbelzähne.

40 Stühle, 200 Stühle, Federhänke,

Sophas, Spiegel, Lampen, Bergläder u.

versteigert werden.

Scheps, Auctionator.

Ausverkauf!

Weiter Geschäftsausgabe 500 verfüllt.

Bestell, auch einzeln, 1/2 Versteigerung,

gleicher wie Kauen, Wölfe bislang abzu-

geben. Buchbinderhaus, Großpoststr. 11.

Zu Darlegungen für Nervenkranke

über ein höchst einfaches, aber durchdringendes

Berfahren beginnt Bekämpfung verschiedener Stö-
rungen, selbst in komplizierteren Fällen, erzielt

in letzterem: Verlagsanstalt Con-

tag & Co., Leipzig.

Rekonvalescentium u. nervenleidende

Tamen finden in einer Villa Nähe Leipzig

verschiedene Lebendzähne für sich

ausgebildet werden.

Stadtteil: Verlagsanstalt Con-

tag & Co., Leipzig.

Amerikan. Zahnmärkte.

Gehr. 1863

Leipzig, Universitätstraße 2,

Halle 4, Steinweg 27.

Rünnst. Zähne von 2 A

Kronen- und Brückenwerk, Zahnfärne u.

Spezialität: Zahnpflege oder Zähnen.

Coloniale Zahnpflege. Zahnpflege 150 A

Schmerzloses Zähnen von 1 A an.

Alle unbekannte Zähne werden

tadellos umgearbeitet.

R. Neugebauer, geb. 1863
Leipzig, Universitätsstrasse 2.

Homöopathie u. Naturheilmethode

füller an Dr. Willim Schwab's Institut,

bestell. u. lang. Urf. gld. Weißlederfettstr.

W. u. d. Stoffen, Krempe, Wagen,

Tarn, Habs. u. Herrenkleider, Herren-

Wollfutter, Kleider, Grünstr. 21. L. Spand.

9—2. 10. Sonn. 10—1 Uhr; n. ausser, brief.

Lange Straße 47, 1. Et.

Versteigerungen von 9—10 Uhr.

Damm,

Geschlechtskrankheiten,

Uterusleid, Ovar., Karzinoseleid,

Östereileid, Kapitale, Ovarial-

leiden, Uterusleid, Ovarial

Sitzung der Stadtverordneten.

* Berlin, 2. März. Den Bericht führt der 1. Vizevorsteher Herr Banker Mayer. Am Rathaus entwegen des Herren Großküche Dr. Schanz, Dr. Wagler, Kompe, Dr. Wangemann und Kohlmann.

Vor Eintritt in die Tagessitzung gedachte der Vorsitzende in warmen Worten des verstorbenen Stadtverordneten Hammermeister Hempel, der, soweit es seine bald noch Eintritt in das Collegium sich bemerkbar machende Krankheit gehabte, mit Eifer an den Werken beteiligte. Das Andenken des Verstorbenen ehrt das Collegium durch Eheden von den Blätzen.

Der Aufbau eines Areals in Lütticher-Grottkendorf mit einem Flächengehalt von zusammen 16724 qm für den Preis von 13,- € pro Quadratmeter — 217 412,- € wurde genehmigt.

Die Vorlage, betreffend die künftige Fluchtlinienstellung für eine Verbreiterung der Gerberstraße auf 16 m (es ist schon von uns hierüber berichtet worden) fand einstimmige Genehmigung.

Die Fortführung der Eisgrub- und Wilhelmstraße in Lütticher-Grottkendorf nach Wohlgebohrte erzielte pläne stimmte das Collegium zu.

Bei einer Eingabe des Herren Tomme u. Gen. in Lüttinenau war die Fortführung der Erdmannstraße derselbst bis zur vorliegenden Kirche erlaubt worden, während Herr Peter Ruth in Lüttinenau in einer Eingabe die gegen die Fortführung dieser Straße wendete. Die Ausschüsse haben gefunden, daß ein Bedarf zur Fortführung der Erdmannstraße nicht vorliege, und beantragen deshalb, die Eingabe des Herren Tomme u. Gen. auf sich übertragen zu lassen, wodurch sich die Eingabe des Herrn Ruth erledigt. Das Collegium nahm diesen Ratrag des Ausschusses an.

Das Abkommen mit der Firma Moritz Friede wegen Kreisabteilung zur Sandower Straße in Lüttinenau bez. Kreisabteilung an genannte Firma gegen einen leichten zu zahlende Entschädigung von 2175,- € für 362,5 qm Areal — 6,- € pro Quadratmeter wurde genehmigt.

Den Verlauf von etwa 5,2 qm und 7,8 qm Areal von der an der Ecke der Wittenberger Straße und verlängerten Überstraße in Lütticher-Grottkendorf gelegenen Parzelle zum Preis von 18,- € bzw. 8,60,- € pro Quadratmeter stimmt man zu.

Die Erwerbung von ungefähr 312 qm Areal von dem an der Delitzscher Straße in Lütticher-Grottkendorf gelegenen Betriebsgelände zum Preis von 25,- € pro Quadratmeter — 800,- €, sowie Bereitung eines Stadtes derselbst mit einem Aufwande von rund 1200,- € wurde genehmigt.

Der Verlauf eines an der Ecke der Wittenberger Straße und Parzelle I gelegenen Kreisareals von 3500 Quadratmeter an Herrn Friederich Moritz Seidel, in Firm. H. M. Seidel hier, zum Preis von 19,- € pro Quadratmeter wurde genehmigt, dagegen der Verlauf eines an der Kappelstraße gelegenen Kreises von rund 2000 Quadratmeter Flächengehalt an die Hallesehe Actien-Bier-Brauerei zu Halle (welche derselbe ein Vertrag erzielen will) abgelehnt, weil der gebotene Preis von 17,- € pro Quadratmeter als zu niedrig befunden wurde.

Der Verlauf eines an der Ecke der Wittenberger Straße und Parzelle I gelegenen Kreisareals von 3500 Quadratmeter an Herrn Friederich Moritz Seidel, in Firm. H. M. Seidel hier, zum Preis von 19,- € pro Quadratmeter wurde genehmigt, dagegen der Verlauf eines an der Kappelstraße gelegenen Kreises von rund 2000 Quadratmeter Flächengehalt an die Hallesehe Actien-Bier-Brauerei zu Halle (welche derselbe ein Vertrag erzielen will) abgelehnt, weil der gebotene Preis von 17,- € pro Quadratmeter als zu niedrig befunden wurde.

Der Verlauf von Bleichenburggasse an Herrn Kaufmann Schnapenreiter hier, Besitzer des Grundstück Schleißgasse Nr. 5, und zwar 112,6 qm für den Preis von 25,- € pro Quadratmeter und 57,2 qm für 400,- € pro Quadratmeter (zusammen etwa 170 qm für 51 600,- €) wurde genehmigt.

Der Verlauf des Saalplatzes Nr. I an der Dorotheenstraße in Lütticher-Grottkendorf zum Flächengehalt und der Saalplätze Nr. IV und V an der Wagnleiburgstraße derselbst von 127,8 qm bzw. 1806,2 qm Flächengehalt und zwar der Plätze I und IV zu 16,50,- € pro Quadratmeter und des Platzes V für 12,- € pro Quadratmeter lehnte das Collegium ab, weil die gebotenen Preise zu niedrig sind.

Für die auf dem Zimmermann'schen Grundstück in Lütticher-Grottkendorf abzubrechenden Gebäude wurde dem Benannten eine Entschädigung von 28 525,- € bewilligt.

Zur Bereicherung der auf Parzelle Nr. 9 des Flurbuchs für L.-Sellerhausen befindlichen Gebäude auf Adenau, sowie zur Verbesserung von 2180,- € zum Abriss der Nebengebäude auf Parzelle Nr. 11 und zum Neubau eines alten Trias dienenden Gebäudes derselbst gab das Collegium seine Zustimmung. (Dagegen die Sozialdemokraten.) Der gewonnene Platz findet zu einem Kirchenbau Verwendung.

Die Belegung der Grenzlinie zwischen dem Grundstück des Börsevereins und dem Grundstück des Centralvereins für das gesamte Buchgewerbe in Leipzig wurde genehmigt.

Die Eingabe des Herrn Merani hier wegen Fertigstellung der Brücke zwischen dem ihm gehörigen Grundstück Matthäuskirche Nr. 11 und dem anliegenden städtischen Brücke wurde dem Rath die Kenntnisnahme übertragen, damit Klärung über die Grenzlinie geschafft werden wird.

Der nächste Punkt der Tagessitzung betraf die Haushaltpläne des Verbandes evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden in der Stadt Leipzig, der acht Verbundkirchen in Leipzig und der Vorortskirchen. Die Haushaltpläne sahen mit einem Gesamtbudget von 618 944,- € ab. Der Referent, Herr Justizrat Dr. Bause, bedauerte, daß der Neubau der Johanniskirche, der auf 280 000,- € veranschlagt gewesen sei, einen Mehrbetrag von 121 000,- € erfordert habe, um welchen Betrag das Verbandsvermögen sich verringert habe. (Die erreichbaren 280 000,- € waren durch Ausleihe gewonnen worden.)

Herr Kaufmann Kyssel bemängelte ebenfalls diese Überschreitung, die sich auch finanziell in folge einer geringeren Zulassungszahl von etwa 4000,- € jährlich mache, während bei Erhöhung der Anteile auf 400 000,- € auf eine Mehrvermehrung von 1200,- € notwendig gewesen wäre.

Auf einige Bemerkungen des Ratsvors., betreffend einige andere Punkte der Haushaltspläne, erwiderte Herr Landgerichtsrat Siegel, er als Mitglied des Verbands der Kirchen könne die Erfüllung abgeben, daß bei Aufstellung der Haushaltspläne die möglichen Sparmaßnahmen berücksichtigt hätten. Im nächsten Jahr allerdings dürfte die erforderliche Vermehrung der geistlichen Stellen erhöhte Ausgaben mit sich bringen.

Die Anträge des Finanzausschusses:

1) zu dem Haushaltsplatz des Parochie L. König dem Gehalt des Reiches: „Von 100,- bis zu 1000,- € soll es möglich“ zugestimmt; 2) außer den vom Rath gemachten Vorbehalten weitere Bedenken gegen die Haushaltspläne nicht zu erkennen; 3) zu erklären, daß dem Collegium gegen die Ausfertigung der Kircheninspektionsbüro für die einzelnen Kirchenbezirke in den einzelnen Stadtteilen Bedenken nicht bestehen, wurden darauf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Die Verbreiterung und Neupflasterung der Frankfurter Straße zwischen dem neuen Bahnhof nach dem Schillerhof und der Altmühlstraße mit einem auf die Stadt entfallenden Aufwande von 31 270,- € wurde genehmigt, ebenso der Abriss des sogenannten kleinen Kuhthukses.

Mit diesen Straßenbeschaffungen steht im Verbindung die Anlegung von Aufstellgleisen am jenseitigen „Palmengarten“ für die Wagen der großen Leipziger Straßenbahn; die gebaute Gleisbahn reicht zu den Kosten der Straßenbeschaffungen 17 120,- € bei. Auch ein Droschkenhalteplatz wird am „Palmengarten“ errichtet.

Die Fertigung der Blaue der Leipziger Elektrischen

Strassenbahn vom Berliner Bahnhof nach Lütticher-Grottkendorf durch die Delitzscher Straße bis zu dem Nördlichen Wege wurde unter der Vorabstimmung und Bebauung genehmigt, daß die Straßenbahn zu denjenigen Kosten ebenfalls herangezogen werde, die durch nötig werdende Straßenverbesserungen infolge Gleislegungen im Zuge der fraglichen Strecke später entstehen sollten.

Mit Genehmigung dieser Vorlage erledigte sich eine auf die Angelegenheit bezügliche Eingabe des „Kaufverträglichen Bezirkvertrags“.

Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung.

Eruenungen, Verschungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Kriegs.

Beichte des Willkür-Verwaltung. Durch Bekämpfung des Kriegs-Ministeriums. Röder, Rektor der Lands. I. Ausgabe des Boden-Bel. Dresden-Kreis, der Thüring. beauftragt. Hillig, Oberstaatssekretär und Landeskonsul der Kurh. Sächs. Konzern, zum Vermögensminister ernannt. Schmidt, Vorstand, Unterstaatssekretär des Bel. des Boden-Bel. Dresden-Kreis, zu Oberstaatssekretär befördert. Röder, Vorstand, aus dem Provinzamt Leipzig, zum Provinzials-Controllor, Röder, Provinzials-Controllor beim Provinzamt Halle, zum Provinzials-Controllor beim Provinzamt Leipzig, ernannt.

Departement des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

Erledigt: die 2. Röhrige Unterrichts in Gründlichkeit. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt bei letzter Wohnung im Schulgebäude mit Kosten 1080,- € jähr. 200,- € verursachen die Unterrichts- und 90,- € für Sonderverrichtung im Hochschule. Bewerberabschluß soll mit den schulischen Prüfungen bis zum 1. März an den Land. Bezirkschulinspektor. Schule: Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben; — die 2. Röhrige Unterrichts in Grottkendorf. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 144,- € für Unterricht und 120,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben; — die 2. Röhrige Unterrichts in Böhmen. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € persönliche Belohnung und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Vieles Abkommen verliert seine Gültigkeit, wenn vor dem 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Zu befreien: die 2. Röhrige Unterrichts in Seifersdorf bei Löbau. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Lehrer: Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- € jähr. 100,- € verursachen die Unterrichts- und 100,- € für Wohnungsbefreiung. Lehrer: für einen unerheblichen Betrag und 180,- € für eine vortheilhaftes Leben. Bewerberabschluß soll bis zum 1. März an den lgl. Bezirkschulinspektor Sachsen-Döbeln in Chemnitz eingeschrieben. Geante: die obige Schulbedörfe. Das Einkommen beträgt 1000,- €

Erschienen ist:
Leipziger ADRESSEBUCH 1898
 — 77. Jahrgang. —
 Geb. Gr. Ausgabe 16 Mark, Kl. Ausgabe 8 Mark.

Zu beziehen von Alexander Edelmann,
 Dörrleinstrasse 9. Universitäts-Buchhändler.

Gebr. Trauzold
 Blumengasse 3
 Holzwaren-Fabrik, Leipzig.
 Neu! Sensationell!
 Unentbehrlich in jedem Haushalt:
Universal-Küchenstuhl,
 verstellbar als Küchenbank und absolut sichere Leiter.
 Grosse Naumespatz. — D. R. P. zu Österreich patentiert.
 Räumlich in jedem Wohngesellschaft.
 Vertreter an allen Plätzen gesucht.
 In jedem Hause
 nothwendig!
 Schaukasten, u. mit pneumatischer Zährtäfelchen
„Zephir“
 mit steifem, unverrückbarem Heber. Arbeitet leicht, verhindert geräusche und bringt die Thür mit Sicherheit ins Schloß, nachdem der mit geübten Sicherheitsvorrichtungen, selbst bei dem schlechtesten Schloß, passiert. — Alles eines Fabrikats, vor nechsten Nachahmungen wird gewarnt. — So nicht vertraut, kostbare Sicherheit gelöscht.
Jaeger & Rothe, Leipzig, Wallstraße 6.

Geschäfts-Verlegung.
 Meiner weichen Kundenheit sowie einem gereichten Publicum die
 ergiebige Reize, daß ich mein seit 25 Jahren **Schützenstrasse 9**
 betriebenes **Frankfurter u. Wiener Schuhlager** nach
Schützenstrasse No. 13
 verlegt habe. Für das mir in den langen Jahren in so reichen Weise
 entgegengetretene Publikum und Betriebe, lasse ich meinem ber-
 lieblichen Preis, und Preis, mit es auch in meinen neuen Lokalitäten
 bewahren zu wollen. Ich werde nun wie vorher sein, nur
 bessere, streng solide Waren zum Bestall zu bringen. Meine
 neuen Lokalitäten sind elegant und der Kunst entsprochen einnehmend.
 Die Spezialität führt ich bis rückwärts bekannte Fabrikate der
 Firma Otto Herz & Co., Frankfurt a. M.
 Hochachtungsvoll
Franz Meyer.

Leistungsfähige Metallwaren, nicht noch
 Special-Massenartikel
 (Dreher und Schneider in ihrer Fabrikation
 aufnehmen). Off. u. D. 82 Exped. d. Bl.
 Samm.- und Aukt. von Sophos und
 Matz. empf. Ich Böhme, Berlin, 18, v. L.
A. Frohwein, Hammerjäger
 empfiehlt sich zur sich. Verbindung
 allen Hörzleitern, als: Nasses,
 Wäsche, Wangen, Schwaden u.
 Schuhmacherläden 5, L.
Frack- und Gehrock-Anzüge
 drit. u. Otto, Bürk, 18, v. L.
Frack- u. Gehrock-Anzüge
 drit. u. Uhlmann, Pramatt 24.
Frack- Leih-Institut
 Hausestr. 9, L. **A. Dachs.**
 Sied. Regul. Übers. U. Sied. verl.
 Eleg. u. bestell. Nicolai, 27, L. **Cohn.**
 Elegante Frado u. Seidenstoffen aus
 Besteile J. Kindermann, Sonnenstr. 9.
 Schnellschleife, Dampfbetrieb,
 Dampf-Siedlung, 4. 190.
 Man kann warten. Rünzweile 7.
Haar-
 arbeiten, Scheitel, Frisette, Bäume,
 Knoten zu den besten billigen Preisen.
Damen
 Gräseren 50 Pfennige.
M. Berger, Brüderstraße 6,
 früher Nr. 1.

Modes de Paris.
 Pariser Schädeln sind empfohlen in zur
 Aufmerksamkeit. sehr Art Damen-Garderobe.
 Massige Preise. Prompte Bedienung.
 Ateliers Grimalische Str. 3, III.
 Confirmanden-Uhren
 für Knaben und Mädchen.

 Gold-Dame-Uhr 10.40.— Silber-Uhr 10.40.—
 In größter Schönheit — billige Preise,
 langjährige Garantie.
Goldwaren u. Opt. Artikel.
 Importatoren billig unter Garantie.
 R. Becker, Leipzig, Markt, Steinweg 33.
Gutsbünde fertigt
 Thomasschiffchen 14, III.
 Damen-Garderobe u. Velo-Pug arbeilen
 haben und ordentlich. Preis 15, II. Et.
Marie Hartung, Dame Et. 16, II.
 und 18, II. Et. Becker, Markt, Et. 16, II.
 und 18, II. Et. Becker, Markt, Et. 16, II.
Gutsbünde fertigt
 Thomasschiffchen 14, III.
 Damen-Garderobe u. Velo-Pug arbeilen
 haben und ordentlich. Preis 15, II. Et.
Strümpfe
 von feinen bis zum höchsten werden neu
 und angenehm. Ernst Spranger,
 Leipzig-Nord, Nordstraße Nr. 5.
 Wäsche aus Land wird angenehmen
 Garderobe. Gute Qualität. L.
 Wäsche aus Land wird angenehmen
 Garderobe. Gute Qualität. L.

Bitte zu beachten!
 Große Wäsche in moderner Steiner
 Kosten. J. Basse, Prag, 12.

Eis.

50-60 Wagenladungen aus der
 Berg- und Eisenbahn der Station Marienberg
 Florentin Waaser, Bahnhof Marienberg.

Eis

Liefere in Wagenladungen jeden Volken
 Hans Eltner, Markt 1, Nr. 2.

Teich-Eis

circa 300 Doppelwagen liefert frei Station Gödöllö
 Gustav Sättler, Marienberg (Sachsen).

Schönes Natureis

liefer billige ob kurzart. Eisfabrikation
 Heinr. Mörgel, Eschenbach 1, Edelstein.

Krystall-Eis

liefert frische Wagen aller Stationen Mittelland.
 Gell. Offizien d. d. Erprobung dieser Städte
 unter „Sofort Z. 5000“ erworben.

Wueller Burgunder

obige Bader. Weinbilligster Wein für
 Bader, Brauer und alle Speise-
 gäste — naturreiner Wein — A. 1.25
 liter über Flasche. Probeflasche 12 GL. A. 15
 gegen Rechnung.

O. Lanf. Weinart. Unkel u. Rhein.

Die Prinzessin von Wales

betreibt Johann Hoff's

Altbayerisches Malz-Extract

von Johann Hoff's Depot in London.

Witt. fehlt. Sie gefällt jedoch

wie modelhaft für den Gewinn von

Stier. Mögl. Siehe Tafel der Weinflasche von

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Reichwein Bier ist Mögl.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkohol als ein Glas Bier.

Johann Hoff's Böhmisches Wein-Extract

nicht Böhmisches Wein.

Ein Tropfen Wein enthält mehr

Alkoh

Um meiner werten Kundenschaft auch fernerhin
die erste Qualitätsmarke Deutschlands

zu bieten, führe ich in diesem Jahre wie seither die anerkannt vorzüglichsten

„Adler“-Fahrräder

der Adler-Fahrradwerke, vormals Heinrich Kleyer, Frankfurt a. Main.

Erste, bedeutendste und älteste Spezialfabrik für Fahrräder.

Prämiert mit höchsten Auszeichnungen im In- und Auslande.

Favorit-Maschinen der ersten Kreise. — Eingeführt bei höchsten Reichs- und Staatsbehörden.

Über 7000 Preise und Meisterschaften. — Jahresproduktion über 35 000 Fahrräder.



O. F. Eule, Leipzig, Dorotheenplatz 1.

Zwei Pferde, von 4 Stück bis Zahl, hell, t. J. Weißt u. Lederbüche, sowie 1 Gabriele, gebraucht verf. bill. Preisdr. 24.

Pferd.

Ein brauner Wallach ist jetz. zu verkaufen. Fabrik, Edinger Str. 1-3.

1 Doppel-Pony u. 2 Arbeitspferde, deutscher Edling, verkaufst billig. Lindenstr. Hafermarkt 6.

Wittstock, den 2. März, trotz ein Transport freigemeldeter u. hochgezogener Kuh und Kalben.

(Almutter, Holländer Rasse) hier ein und sehr folgende Tage aus Berlin im Magdeburger Hof, Garnierstr. Straße Nr. 8, Kaiserl. & Horn.

Junge gute Pferde, beide Pferde und Söla, nicht preiswert ob C. Töpfer, Dorotheenstraße 10.

Schön gepflegte, alte Pferde-Tiere zu verkaufen Lange Straße 47, I. Wind.

Weinende junge Pferde zu verkaufen Sternenstraße 10, pt. 1.

Einen Bing Haustauben verkaufst billig Leibnizstraße Nr. 30.

St. Papageibauer will ob. Garnierstr. Appt. Hirschauer Will. An der Weiß 3, Dr. D. I.

Geld- und Hypotheken-Verkehr.

Accept-Austausch wird von einer solchen Firma des Großherzogs geachtet. Offerten unter Z. 5673 an die Expedition dieses Blattes.

Für Capitalisten!

Colle eingetragene Firma sucht zu einem großen Unternehmen, D. R. R. angemeldet, 30.000 A. Glänzende Gelegenheit auch für Fabrikanten von täglich Gebrauchsartikeln. Off. unter Z. 315 an Hassenstein & Vogler, Leipzig.

20,000 Mark werden als sicher II. Quotient gegen gute Zinsen auf sehr verlässliche Belegschaft in Abrechnung für sofort ab. 1. April gefordert. Off. unter Z. 315 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

20-40.000 Mt. und 6-15.000 Mt. sind gegen sich 2. Quotient, auf meine beständige Belegschaft gegen 4% p. 4% 1/2 Zinsen für jetzt über später. Gef. Kognac, sub. D. 300 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

12.000 Mark

hinter 60.000 A. Gew. Leipzig, vor 1.4. oder 1.7. gefordert. Tage, Gewinn, 107.000,-, Preis 60.000, Br. 75.400 A. Off. unter Z. 263 an den „Invalidendank“, hier, Nicolaistraße 2.

10.000-15.000 Mt.

II. Quotient auf gut gelegene Bausätze gefordert. Off. unter Z. 91 an Gef. d. Bl. erbeten.

10-12.000 Mark I. Quotient, 4 oder 4 1/2 %, sol. auf II. Mitl. Hand gefordert. Offerten unter D. 168 Gef. d. Bl. erbeten.

8-10.000 Mark

auf neu gebauten Grundstück an II. Stelle gef. Off. unter D. 210 in die Gef. d. Bl. erbeten.

A. 6000 à 5%, auf II. Quot. neuen Einbrenner Groß, p. 1. April gef. 1. April 39, Gewinn 275, A. Bransch 38.000. Off. unter Z. 215 Rudolf Mosse, Leipzig.

6000-10.000 A. in Leipzig, Weiß, für sof. ob. in ges. Off. 2. Quot. p. 4% 1/2 1/2 Br. Gef. D. unter C. 299 an Hassenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

A. 6000-12.000 A. auf Grundstück an 10 Jahre gemeldet, Bransch 28.000, 1. Quot. 26.000. Off. unter G. Brunner, Leipzig, Gerberstr. 56.

10.000 Mark auf ein in guter Lage befindliches Grundstück an II. Stelle gefordert. Off. unter Z. 27 in die Gef. d. Bl. erbeten.

300 Mark Damno

u. 2% Zinsen geb. Den. welcher mit auf 1/4 Jahr 300 A. ist. R. Bürgel und Sicherheit nach. Off. unter Z. 16 Gef. d. Bl.

3. Geschäfte, mit um 200 A. Drei, g. Roh. Gef. u. Siedeb. c. 4 Mon. Gef. D. unter Z. 215 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

3-400 Mark gegen Sicherheit u. ohne Zinsen zu leihen gefordert. Offerten unter D. 218 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Durch Antrag in beobachtete Tage soll bestimmt. Kommissionat in höherer Stellung will um Darlehen von 300 A. für sofort gegen Rückzahlung in Natur auf Wechsel bei Belegschaft. Gef. Offerten unter D. 217 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

10.0% garantirt.

Von einem renommirten Fabrikgeschäft werden

50000 bis 100000 Mark gesucht; gegen Sicherstellung und Gewinnbeteiligung. Angebote unter Z. 5660 an die Exp. d. Bl. erb.

Wer lebt gegen Wechsel und Lebensversicherungsbeiträge 300 bis 500 A?

Offerten sub D. 170 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Witwe, fremd, mit groß, eleg. Wirthsh., jude 250 A. zu leben. Monatl. zinsl. Rödl. Weißt. Off. u. D. 208 Gef. d. Bl.

Tarichts, 150 A. gegen jüngste Sicherheit gefordert. Off. u. D. 18 in die Exp. d. Bl.

Eine Witwe sucht gegen Sicherheit 100 A. zu leben. Off. u. D. 194 Gef. d. Bl.

Wer lebt gegen Wechsel und Lebensversicherungsbeiträge 300 bis 500 A?

Offerten sub D. 170 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Witwe, fremd, mit groß, eleg. Wirthsh., jude 250 A. zu leben. Monatl. zinsl. Rödl. Weißt. Off. u. D. 208 Gef. d. Bl.

In Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Ein Osterl. wird ein Bausatz für Wohnung zu kaufen gesucht. Off. mit Kappe sub E. 12 Gef. d. Bl.

Gut ein in Leipzig zu errichtendes ausichtsreiches Fabrik-Unternehmen der Elektricitätsbrauche wird ein Kaufmännischer Director

gesucht, welcher sich mit größtem Capital an dem Unternehmen betheiligen mög. Das Unternehmen soll als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet werden und sind tüchtige Fachleute bereits für dasselbe verpflichtet.

Offerten von gut bestensachten Herren ab R. H. 222 an „Invalidendank“, hier, erbeten.

Lebensstellung.

Für ein bedeutendes Dienstleistungsgeschäft einer Residenzstadt wird ein be-
hinderter, ruhiger, gelehrter

Kaufmann

als Herre gesucht. Geschäftsmann, der sich in reifem Alter befindet, möglichst beruhigend und in der Lage sein, eine entsprechende Funktion zu führen. Genau Kenntnis der Delikatessen-, Woll- und Schläfle-Branche erforderlich, Kenntnisse in der engl. Sprache erwünscht. Die Stellung ist gut belohnt und bietet einschneidige Gehaltssteigerung zur Entwicklung einer nützlichen und interessanten Tätigkeit. Besuchter von repräsentativer, imponierender Persönlichkeit, welche befähigt sind, über ein großes Verkaufsgeschäft zu disponieren und denen an Erlangung einer dauernden Stellung gießen zu wollen, sich stellen unter gewisser Regale ihrer bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüche ab D. F. 459 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

Erstes Geschäft der Lederwaren- und Schreibmaterialien-Branche sucht zum 1. April er. einen durchaus im
Sache erprobten

Reisenden (Reisezeit circa 9 Monate)

für West-, Mittel- oder Süd-Deutschland,

möglichst nicht über 35 Jahre alt, der sich eine Verhandlungslösung hoffen will und dies mit großer Collection erfolgreich thätig war. Herren in ungefürdeter Stellung, die durchaus keine Verluste, sondern wohlaufte eingespart haben, beliebten Angebote unter Aufsicht des bestehenden Tochters, Gehaltsansprüche und Photographie (die zuerst erfolgt) unter R. N. 199 „Invalidendank“, Berlin, eingehen.

Lebensstellung!

Eine sehr geschickte Person (nicht Kaufmann), verhinderbar, wird zur Be-
förderung unserer Steuergehilfen gesucht! Diese besteht vom Expedienten bis
zum Kaufmann. Personen etwas zurück, um je besser, wenn nicht, so nach et-
was möglichst eine gute Erfahrungssubstanz haben und so größtenteils hin, daß es der mit
dem Posten verbundene persönliche Umgang ausnahmslos zu pflegen vermag.
Unbedingte Rücksicht auf und Zuverlässigkeit Sonderantrag. Personen, welche
ihre Geforderten gute Nachweise beibringen können, werden gleich unter Aus-
bildung neuer Potentiale aus der Haasenstein & Vogler,
A.-G., Leipzig, auf R. 386.

Historisch Colonialwaren-Geschäft gesucht vor 1. April einen
tüchtigen, jungen Mann als Lageristen.

Offerten ab R. K. 18 an die Firma, Leipziger Straße 14, erbeten.

Einspielsgesellschaft wird gesucht am 13.

u. 14. März nach London zum Markt.

Restaurant vor Brauerei.

Junger guter Gläserspieler i. Sonnenblende

u. Sonnabend 1. Fei. Altonaer, Klinke, 81.

Älter. Gläserspieler gesucht Brauerei.

Für m. 8 Kinder, 1 Sothe, 8 Jahre,
2 Mädchen, 11–12 Jahre, jede einen

Hauslehrer,

dann gute Referenzen zur Seite haben, zum

1. April über 1. Jahr.

Wagnisse mit Schulüberleiter erwünscht

Dr. Schatz,
Kraatz,
Drs. Zelle.

Mittagsküche.

Referendar,

vertriebsberechtigt, für die Welt-Expo-

dition in Chemnitz möglichst sofort

aber bis 1. April s. c. gesucht.

Offerten unter R. K. 61 „Invaliden-
dank“, Chemnitz.

Ingenieur,

im Patentfache

erwünscht, ihr Werkstatt vor sofort er-
sucht. Offerten erbeten an

Dr. J. Schanz & Co., Leipzig,

Katharinenstraße 13/17.

Techniker-Gesuch.

Zur Leitung und Betriebsleitung des

technischen und elektrischen Betriebes

eines großen ertragreichen Fabrikat-

werks ist ein erfahrener und möglichst

vertriebsberechtigter

Techniker

gesucht, auch nach beruflichen ähnlichen

Studien vorgezogene haben.

Offerten mit Gehaltsanträgen und Es-
gaben der höheren offiziellen Sachen

unter Dr. F. W. 222 an den „In-
validendank“, Chemnitz, erbeten.

Eine bedeutende Eisenbahn-Fabrik

gesucht einen sehr guten, vertraulichen Ge-
schäftsführer.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 64.

Special-Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter R. K. 6.

Ein tüchtiger Techniker,

gewisslich auch beruflich schon ähnlichen

Studien vorgezogene haben.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 65.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 66.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 67.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 68.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 69.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 70.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 71.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 72.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 73.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 74.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 75.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 76.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 77.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 78.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 79.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 80.

Ein tüchtiger Techniker

für Drahtseilbahnen

oder ähnliche Maschinen in England.

Offerten mit Gehaltsanträgen erhält

die Expedition dieses Blattes unter

R. K. 81.

Ein tüchtiger Techniker

Gefüllt, unerlässl. u. lebhaftes Mädchen von brauchbarem Alter für Neues Haushalt (Oberpost u. 10 Minuten älter Kind) zum 1. April gekündigt. Gute Beurteilung. Görlitz, Weidemühlestraße 25, II, L.

Gef. für 1. April ein brüderliches, aufrichtiges, tüchtig. Mädchen i. H. Diensthalt. Altersd. u. 8—4 Uhr Marienkirche 3, II, L.

Ein junges Mädchen von 15—16 Jahren nicht für einen kleinen Haushalt geeignet. Colonnadenstraße 25, I, links.

Dienstmädchen sucht halbzeitige Str. 10, I, r. Gefüllt aus 15. März ein einfaches fröhliches Dienstmädchen.

Dorfchenplatz 1, 3. Etage links. Gefüllt wird zum 1. April ein ordentliche Dienstmädchen, Diensthalt ind. Siehe a. Zeitung 210. K. Würde ist. Mit guten Zugeständnissen zu meilen Wintergutachten 14. Restaurant Bräuse Fröhlich.

Eine ord., hübsc. u. geist. Dienstmädchen die sofort oder später u. 1. April angefordert. Wohnung auf. Schlossstraße 10, P. 1. P. Diensthalt, lebhaft Dienstmädchen, am liebsten Schneiderin, welches Liebe zu Kunden hat, zur 1. April gelingt.

Junges lebhaftes Dienstmädchen wird 1. April gelingt, etwas Haushalt erforderlich. Rundweg, Kapellenstraße 5, II, L. rechts.

Ein fröhliches, fröhliches Dienstmädchen wird für 1. April gelingt. Platzseite Str. 2, 3. Et., B. L.

Zelt. Mädchen findet zum 15. März oder 1. April Dienst in halbzeitigen Wirtschaften. Haus b. Böschung.

Gefüllt sie 1. April ein gewandtes, lächelndes Dienstmädchen bei einem Laden Wickerstraße 3, 3. Etage.

Gefüllt fröhliches Dienstmädchen, nicht unter 17 Jahren. Oberpost, 22, II.

Kreuzstraße 23, portiere, wird zu einem befreundeten, heissen Dienstmädchen zum 15. März gefüllt.

1. April er. jede ein christliches, junger Dienstmädchen für kleine Diensthalte und Wohnung zweier Mädchen, 4 und 5 Jahre. Offerten unter R. S. 173 an den „Invalidendank“, hier.

Der Nachtheit wird für seine Kontinente in den Nachmittagsstunden ein jung anständiges Mädchen, welches der Göttin gönnt. Kosten unter 4. B. 188 in der Filiale d. Blattes, Universitätsstraße 3, niedergelassen.

Kellnerin. i. Bildhauer, Antonius 20. Str. 1. Wolf, Schlesische 4, III.

Kellnerin, jung, i. Großes Café Kneiphof 18, I.

Stille junge Kellnerinnen für hochreine Str. 10, A. M. Mess, Burgstraße 4, II.

Sauber, ehrbar. Kinderfrau od. älteres Dienstmädchen aus kleinen Wohnungen bei einem Laden gefüllt. Kärrnitz nach Überzeugung.

Zu melden mit genugem Konzert.

Problettreiter Straße, Villa 1.

Einen Dienst Dr. Wolff-Immermann in Nobelsdörfern soll zum 1. April ein älteres, gut empf. Kindermädchen und ein

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder 15. April gefüllt.

Leipzig-Gohlis, Hauptstraße 9, II.

Gefüllt i. April zu größer. Rinder-

n. Dienstarbeit ein ordentl. Mädchen

und eine

gewandtes Zimmermädchen, das fröhlichen und lässig kann.

Mädchen, Leipzig, Stephanstraße 8, I.

Weltens, erhaltenes

Rindermädchen

per 1. oder

Laden per 1. Juli

Nähe Markthalle neuen. Gf. off. mit Preis unter W. 148. Gf. d. St.

Zwei Stuben, Süde
nach abgeschlossen. Nur in eiligem Falle
zum 1. April monatlich zu mieten gewünscht.
Offer unter 60161 an **Rudolf**
Mosse, Leipzig.

Sofort zu beziehen gesucht

Wohnecke Wohnung, 1 Stube, 2 Räume,
Rücke, vor schönen Seiten mit 3 Räumen.
Gf. unter D. 45. in die Gf. d. St. erh.

Gesucht wird für 1. Okt. im Westen
ein 4-Raum-Appartement oder 1. Et., vor 6 bis
7 Räumen, Bad u. reich. Badezimmer. Offeren
mit Preisangabe auf P. D. 19 postlängend
Wohnecke 7 erbeten.

Eine einfache Familie sucht sofort über
bis zum 25. März eine 1. Etage oder Partie,
mit Küche oder Garten (Büro bevorzugt),
6-8 Zimmer u. Bad. 1. Et. v. 13-1500 M.
Gf. d. St. 229. Expedition dieses Blattes erh.

Gesucht wird für 1. Juli, im Westen
ein 4-Raum-Appartement oder 1. Et., vor 6 bis
7 Räumen, Bad u. reich. Badezimmer. Offeren
mit Preisangabe auf P. D. 19 postlängend
Wohnecke 7 erbeten.

Eine einfache Familie sucht sofort über
bis zum 25. März eine 1. Etage oder Partie,
mit Küche oder Garten (Büro bevorzugt),
6-8 Zimmer u. Bad. 1. Et. v. 13-1500 M.
Gf. d. St. 229. Expedition dieses Blattes erh.

Gesucht wird für 1. Juli ein groß. Logis,
Partie, in einem Raum Paar von 8-900 M. im Vier-
und-aufwändigen Baute. Nr. im Mühl-
graben Alberthstraße 15.

Freiheit, hell, ruh. Wohnung wird per
1. April, 98, mögl. Weit. auf Wohl., im Vier-
und-aufwändigen Baute mit 6-8 Räumen
unter D. 236. Expedition d. Blattes erh.

Halbe Etage, Nähe Beßplatz,
sollte ob. der 1. April 1898 mietlich gesucht.
Gf. mit Preis unter D. 216. Expedition d. St.

Eine einfache Familie sucht sofort per
1. Okt. 98 im Nordosten d. Altbau eine
gerade, Wohnung im Preis von 600 M.
Offeren unter M. 23 postlängend erh.

Am Südbau steht ruhige Dienstfamilie
mit 3 Kindern freudl. Wohnung,
8-9 Zimmer, nicht Wohnecke. Offeren mit
Preisangabe erh. S. 186. L. 1. Berliner.

Wohnecke sucht per 1. Oktober eine
Wohnung von 3-400 M. in guten Baute.
Offeren erh. D. 236. Expedition d. Blattes.

Eine Dame sucht Wohnung in entzündigem
Raum, Centrum oder Nähe. Offeren
unter D. 219 in die Gf. d. St. erbeten.

Ein Brauhaus, j. g. 1. 4. eine H. Wohnung
Seinen oder Bereich. Preis 200-250 M. Gf. d.
W. L. 2. Bühlberg, Kreuz-Kapelle, 13. p.

Eine Dame j. 1. April Logis, 2 St., Gf.
bis 450 M. in entzündigem Raum, Gf. d. St. 1
an Engel's Papier-, Druckerei, 1. etw.
Gef. Partie oder 1. Etage, 5-800 M.

Gef. Partie oder 1. Etage, 5-800 M. Gf. d. St.
geleuchtet unter E. 21 in die Gf. d. St. erh.

Wohnung, ger. 1. 4. 500-600 M. bei
monatl. Entnahm., innerer Bereich. Rück. Seite,
Büchelg. d. St. 2. Et. Gf. d. St. erh.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu vernehmen. Rück. Seite,
Gf. d. St. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Eine groß. Freiheit, 1. Et. Wohnung
in der innen, Stadt zu

Gute Pension

mit lieblicher Räumlichkeit finden junge Mädchen, welche gut erzogene und bildungsbewusste eine Stütze über die Langzeit beziehen können, bei geistigem Belehrtheit und Geist. Gute Empfehlung. Studienunterricht im Hause. Werthe Wirt. erh. unter D. 200 an die Ergebnisse dieses Hauses.

Pension Nr. 1 ab. 2 Herren, je 1 Rosinenkarte ab. Schüler holt Unterricht, findet Werkstätte 18. Garteng. park., zwei mögl. Zimmer zu vermieten, mit ed. ohne Pension. Nutziger Tage, geschäftsmäßig gute Verpflegung.

Pension Clausius, Leopoldstraße 1. L. eleg. mögl. Zimmer mit vorsätzl. Diensten, wie Mittagstisch.

Gute Pension, kleine Zimmer, ruhig nach Seiten gelegen Leopoldstraße 12. I.

Bestensplatz Schülerpension Willhelmsstr. 13 II. Pension Georgenstr. 1b, III. u. IV. Etage. Götzen mit Pension f. H. Hamboldstr. 9. III. Pension, g. n. Augenklinik, Tannenstr. 5. 1. Et. Pension Erster Auguststr. 3. 1. u. 2. Et. Preis f. Großes Jahr. Würth. Würth. 46. W.-G. III. Et.

Tanzsaal mit Nebenzimmer wird im Innern der Straße 1. April mietfrei. Abh. Zeitg. Immobilien-Gesellschaft.

Kegelbahn noch einige Tage frei in der Woche Goldener Arm, Petersstraße 28.

Kegelbahn, vollständig renoviert, nach 2 Tagen in der Woche frei. Treu's Uilen, Neudorf.

Krystall-Palast—„Albert-Halle“.

Aufstellen der hervorragendsten Spezialitäten des Continents

Desroches & Bianca.

Die vorzüglichsten französischen Duettsänger.

Original Glinseretti-Truppe, die besten Fliegenkünstler der Gegenwart.

The three Zelys, Amerikanische Excentriques. Little Allright, der unerreichbare Schrägsell-künstler.

Troupe Newsky-Roussotaine, Russische Sänger und Tänzer.

Marcello & Millay, die komischen Reckenschreiber. Ringkampf-Parodisten.

Siegwart Gentes, der beliebte Humorist mit eigenem Repertoire.

Geschwister Stahlheim, National-Tänzer.

Lebende Photographien. Die neueste Serie.

Aufzug 8 Uhr. Preise der Plätze: Logenplatz A 2.50. Tribune A 2.—. Parterre 1.—. II. Platz 75.—. Galerie 50.—.

Battenberg.

Leipzigs schönstes Variété-Theater.

Strassenkahnverbindung mit allen Linien.

Täglich Abends 8 Uhr Künstler-Vorstellung.

Neues Personal:

Georg u. Gusti Edler, steirische Jäger, Hans u. Paul, Prod. a. d. freischaffenden Lehrer, Charl. Montrell, Jongleur, Geo Jackson, Negerkönig, Willi Frères, die besten Kindskomödianten, The 5 Dellins, Gesangs-Ensemble, Hacker u. Lester, das beste Radfahrer-Duo, Rosina Horvath, deutsch-angl. Soubrette, The Revellys, musik. Aerobaten, The Venare, Contortionistin, P. Batty, mit seinen grossartig dresorierten Bären, Richard und Hugo Krömer, die 10 u. 7 Jahre alt. phasen. Geigen- u. Clarinet-Virtuosen. Nam. Billets bei Herrn Franz Stein, Markt 16, und Battenberg.

Hôtel Stadt Nürnberg.

Heute Donnerstag, den 3. März, Abends 8 Uhr:

Großes volksthümliches Concert, aufgeführt von gekommenen

Nenen Leipziger Concert-Orchester unter persönlichem Leitung des Herrn Musifidecier Günther Coblenz. Eintritt 30 Pf.

Grosses Doppel-Concert von der Kapelle Günther Coblenz und der Kapelle der Königshausen und Großenhain.

Brühl 42. Gute Quelle. Nähe d. Bahnhöfe. Parte-Saal.

Täglich: Künstler-Spezialitäten-Vorstellung, 8 neue Debüts, unter persönlicher Leitung des Herrn Musifidecier Günther Coblenz.

Im Tunnel: Täglich: Gesangs- u. Concert-Vorträge.

W. Schäfer's Restaurant

Leipzig. Juh. Karl Wäge. Königsplatz 17. Ohne Concertheit. Täglich zwei grosse Concerte des Oester. Damen-Orchesters L. Bauges. Familie Franz Bärt'l, 8 Damen, 3 Herren.

Concert-Etablissement des Damen-Orchesters Hotel „Grüner Baum“ 1. Ranges. 1. Ranges. „Swea“, 7 Damen, 3 Herren. Direction: Rudolf H. Mützschke.

Café Museum. Heute und folgende Tage Concert des Schleswig-Holsteinischen Damenorchesters 6 Damen u. 4 Herren. Aufzug 6 Uhr. 3 neue Billards.

Wilhelmsburg. Leipzig. Juh. Franz Pretsch. Rödingsplatz 2. Täglich zwei Concerte: Schwäbische Damenkapelle Familie Wagemann aus Stuttgart, Lieblingsschule ihrer Maj. des Königs und der Königin von Württemberg. Hochzeit Coblenz in National-Kostüm.

Ohne Concertheit. Neu! Neu! Grossartige Leistungen. Verbräu Guimbaud. Gaststätte f. Lager, Kampfbrauerei Coblenz.

Admiral, Täglich große Concerte der österr. Damen-Kapelle „Amicitia“ 5 Damen, 2 Herren. Ritterstraße 15. Dir. Fischer. Aufzug 8 Uhr.

Concerthaus u. Restaurant Reichsmünze Lauchaer Straße 15, Eingang Mittelstraße.

Täglich 2 grosse Concerte, aufgef. von der rühmlich bekannten österreich. Damenkapelle Fidelis. Direction Herr Krittner. Aufzug 5 und 8 Uhr. Eintritt frei. Sonntags Konzert. 5. Werte, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche Weine. Zahl und Weisheit 11. Wie frische Bonbons mit Fleischspänen. R. Wahl.

Drei Rosen Petersstr. 27.

Heute und folgende Tage

Grosses Münchner Bockbierfest.

Original-Ausschank

der Thomasbrauerei München.

Täglich Grosser Mittagstisch.

Ausgewählte reichhaltige Abendkarte.

Münchner Bockwürste. — Regensburger Rettig gratis.

Täglich grosse humoristische Concerte.

Vorzügliche aufmerksame und nette Bedienung.

Grossartige Beleuchtung.

H. Kretschmar.

Das letzte größte Bockbierfest dieser Saison findet in der Europäischen Börsenhalle

und zwar heute und folgende Tage hat.

Täglich gr. humorist. Concerte

unter persönlichem Leitung des Herrn Kapellmeister Starzelius.

Bookwärstchen. Rettig gratis.

Zwei Mittwochen höchster Tanz ist streng untersagt; da-

gegen ist das fröhliche Mittwochen gestattet.

Hochzeit Carl Schade.

Parterre A. Ritter.

Pologne Parterre A. Ritter.

Heute und folgende Tage:

Münchner Keller-Feste.

Ein Tag im Dorfe Batzenhausen.

Nur noch einige Tage Gastspiel der Pistoia-Virtuosin

Baronesse von Hohenstein.

Chausseegeld (Eintritt) wird nicht erhoben.

Walfisch, täglich Grosse Concerte vom Österreichischen Damen-Orchester „Donauwölfe“, Direct. Schmidl.

6 Damen, 2 Herren. 6 Biere. Flotte Bedienung.

Zum Kreuzpunkt.

Heute Donnerstag, den 3. März 1898

Einzugs-Schmaus.

Wie werden Gäste, Nachbarn und Bekannte, welche mit der Liste übersehen wurden, werden hiermit höchst eingeladen.

Hochzeitungsvoll Otto Heyer.

Hierdurch meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten die ergebene

Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage mein seit 4 Jahren bewirthete

schlosses.

Restaurant und Café „Mückenschlösschen“

an Herrn Fricke, hier, scheinlich abgetreten habe.

Indem ich für das mir in reichem Maße geleistete Vertrauen beständig danke, bitte ich, daßselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütig übertragen zu wollen.

Hochzeitungsvoll Gustav Schärer.

Wegen Renovation der Localitäten bleiben dieselben ca. 14 Tage

Oso. Linker.

Café Central

Parterre. 10 Preuhergängen 10. 1. Etg.

Heute und folgende Tage Aufzettel bei alle Jahre so beliebt

Bockbieres der Nielsabauerei Erlangen.

Großartige Dekoration. Hochzeitungsvoll Ernst Etzold.

„Zur Sennhütte“ 4 Thomaskinstr. 4.

Heute und folgende Tage

grosses Bockbierfest.

Einzigartige Bedienung in Görlitz.

Bei wissenschaftlicher Unterhaltung ist keiner gehetzt. Männer und Bettig groß.

Bei zahlerdem Betrag jeder freundlich ein. H. Hasspach.

Culmbacher Brauhaus

Peterstraße 12. Petersstraße 12.

Heute und folgende Tage:

Zweites grosses Bockbierfest

verbunden mit Freiconcert.

Der Biervater.

Löwen-Schänke

Goldbergsgäßchen 1. Aus: Karl Müller.

Heute: Grosses Bockbierfest, verbunden mit Freiconcert.

Wittags 11 Uhr geht der Bummel los!!

Humpenschanke

Markthallenstraße 6.

Neu! Eröffnet Neu!

